

Bremer „Arisierungs“-Denkmal

Die taz schreibt einen Wettbewerb aus: Sie sucht Ideen für ein Denkmal am Bremer Weserufer, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Stammsitz der Spedition Kühne+Nagel (K+N). Ziel ist, erstmals explizit auch die wirtschaftliche Seite des Holocaust, des „größten Massenraubmords der Geschichte“ (Dieter Graumann), in Gestalt eines Mahnmals zu thematisieren.

Das Thema: Ausplünderung der jüdischen Bevölkerung, die „Verwertung“ kompletter Haus- und Wohnungseinrichtungen der Deportierten bis hin zu kleinsten Gebrauchsgütern; die Verdrängung dieses Geschäfts, die Verschleierung und Diffusion von Verantwortlichkeit.

Der Ort: Eine ca. 1.000 qm große Fläche in Bremen zwischen Wilhelm Kaisen-Brücke, Martinistraße und dem jetzigen Firmensitz des Logistik-Konzerns Kühne+Nagel. Dort will die Firma, bis auf die Kreuzung hinaus und über die Rechtsabbieger-Spur hinweg, einen neuen Unternehmenssitz errichten (siehe unten: Luftbild und Seitenansicht des Platzes).

Die Kauf-Initiative: Die taz hat der Stadt Bremen, auf Basis eines ungewöhnlich erfolgreichen Crowdfundings, ein im Vergleich zur Firma K+N mehr als doppelt so hohes Kaufangebot pro Quadratmeter für vier Quadratmeter als Grundfläche für ein „Arisierungs“-Denkmal gemacht. Für welche Teilfläche dieses bislang öffentlichen Platzes, ist im Kaufersuchen unspezifiziert.

Realisierungsvorbehalt: Ob das Denkmal auf diesem Platz, benachbart und grundsätzlich realisiert werden kann, ist Ergebnis eines aktuellen politischen Prozesses, den die taz u.a. mit Hilfe dieses Wettbewerbs befördern möchte.

Die Jury: Arie Hartog (Direktor Marcks-Haus), Marcus Meyer (wissenschaftlicher Leiter des Denkmals Bunker "Valentin"), zwei Redakteure der taz, Elvira Noa (Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Bremen)

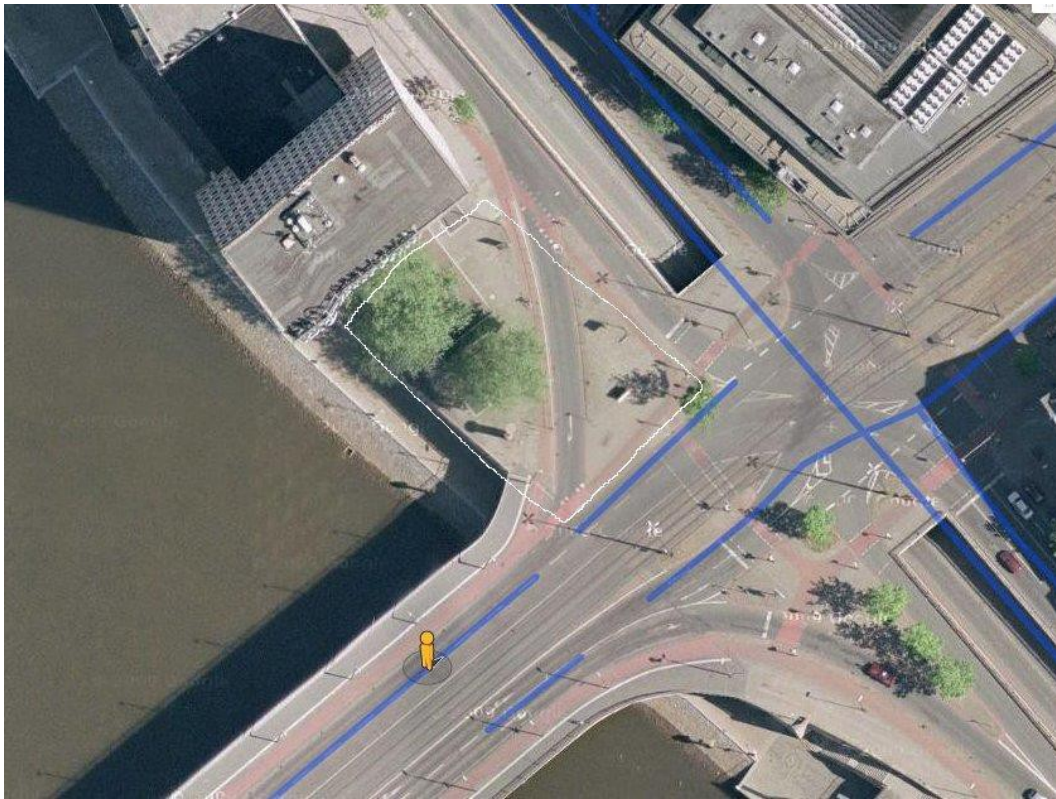
Die Frist: 20. Februar 2016. Früher eingereichte Ideen haben die Chance (bei Einwilligung der Einsender) auf unverbindliche Vorab-Publizierung.

Zweite Wettbewerbs-Stufe: Die Jury entscheidet über dotierte Entwurfsaufträge auf Grundlage der eingesendeten Ideen.

Die Einsende-Adresse: 4qmWahrheit@taz.de

Hintergrund-Informationen gibt es unter diesem Link:

<http://www.taz.de/!5263443/>



Luftaufnahme der Bremer Kaisen-Brücke: Auf der weiß eingerahmten Fläche soll gebaut werden: Firmenzentrale oder Mahnmahl ...



Seitenansicht des angestrebten Mahnmahl-Ortes